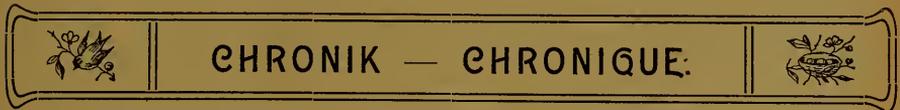


Das Brutgeschäft kommt in vollen Gang. Man kann da noch sehr viel dazu beitragen, dass es sich ungestört abwickeln kann und zwar wird dieser Grundsatz einem wahren Natur- und Vogelfreund für alle Arten gelten. Die Mannigfaltigkeit muss bewahrt bleiben, gegen eine Verödung unserer Heimat müssen wir Stellung nehmen. Deshalb ist es in der Regel nicht ganz richtig, wenn man zum Schutze einer bestimmten Vogelart eine andere, die ganz gewiss schon seltener ist als erstere, verfolgt. Ausnahmefälle können vorkommen. Aber was tut es, wenn z. B. von dem gewiss uns allen lieben Buchfink, der ja aber zahlreich ist, einige Individuen weniger sind, wenn eine andere seltener Vogelart daneben weiterbestehen kann? Auch ein sog. „Räuber“ belebt die Natur, ist ein Stück derselben, gehört zu unserer Heimat. Von diesem Standpunkt aus muss der wahre Vogelschutz heutzutage seine Massnahmen treffen. Es heisst dafür sorgen, dass die Zahl der verschiedenen Arten von Vögeln nicht mehr zurückgeht und man darf nicht nur gewisse Arten, meistens Kleinvögel, bevorzugen, so dass ihre Individuenzahl zu stark steigt und diese Vögel dann sogar lästig werden können.

Es hält aber dem heutigen Menschen schwer zu glauben, dass in der freien Natur doch alles besser eingerichtet ist, als er es mit seiner grossen Weisheit tun könnte. Darum will er überall hineinregieren (Verfolgen von „Schädlingen“ usw.) und er versteht das Regieren ja so prächtig; man kann davon alle Tage in den Zeitungen lesen, in allen Gassen hören!

Den Naturfreunden eine schöne, genussreiche Maienzeit. Unseren gefiederten Freunden ein glücklicher Lenz und eine ungestörte Brut- und Heckzeit!

Alb. Hess.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Vom Untersee.

In der zweiten Hälfte des Monats Mai 1921 baute ein Zaunkönigpaar ein Nest in den Strohstock mitten in unserer Scheune. Nachdem sie fünf Eier darin gelegt hatten und das Brüten im Gang war, begann der Heuet, wobei man mit den Heufudern dicht unter dem Nest durchfahren musste, was sie veranlasste, ihr Brutgeschäft aufzugeben. Sie bauten dann aber wieder ein neues Nestchen ausserhalb der Scheune in einer Holzbeige, wo dann die Jungen glücklich zum Ausfliegen kamen.

Gegen Ende Juli flogen während zirka drei Wochen 2 schwarzb. Gabelweihen fast zu gleicher Tageszeit vom Rodelberg nach dem Untersee hinauf oft bis zur Höhe von Steckborn und darüber hinaus, kehrten abends den gleichen Weg und Zeit innehaltend wieder zurück. Distanz ungefähr 15 km.

Im Etwilerriet und anschliessendem Stammheimertal hielt sich im Monat Oktober längere Zeit ein Rohrweih auf (der Färbung nach ein altes Männchen). Anfangs November waren es deren zwei. Sie setzten sich mit Vorliebe ins baumfreie Feld oberhalb der Furthmühle. Mussten viel ausstehen unter den Neckereien und Verfolgungen der Krähen.

Sechs bis sieben tausende Fischreihler sind dort keine Seltenheit. Beide Arten verhalten sich glücklicherweise sehr vorsichtig, was ihnen während der Jagdzeit besonders gut kam.

In einer ausgedehnten Weidenkultur der nämlichen Gegend traf ich zweimal den Wachtelkönig.

Der Kiebitz gehört im Monat Oktober bis Mitte November hier zu den täglichen Erscheinungen und zwar in grösserer Zahl.

Habe diesen Herbst verschiedenemal beobachten können, wie der grosse Graue Würger Jagd auf Singvögel machte in Gegenden, wo es wimmelte von Feldmäusen, die für ihn auf alle Fälle leichter erhältlich gewesen wären.

Auffallend häufig stiess ich diese Jagdzeit auf Waldschnepfen, besonders zu Anfang derselben.

Im Stammheimerberg, wo sonst ein ordentlicher Bestand an Haselhühnern zu treffen war, ist nun derart zurückgegangen, dass ein Weiterbestehen dieser Art sehr in Frage kommt.

Alfred Isler, Kaltenbach.

Beobachtungen vom Zürichsee.

Seit 18. Januar 1922 besuchen beständig einige Bergfinken den Futterplatz. 22. Januar: Ein Raubwürger im Garten beobachtet. Die übrigen Vögel sind sehr aufgeregt.

Anfangs Januar habe ich eine Nisthöhle D ausgehängt. Sie wird nun von einem Grünspecht (der übrigens hier ziemlich spärlich vorkommt), zum Uebernachten benützt. Sicherlich ein guter Beweis für die Tauglichkeit der Berlepschen Nisthöhlen.

Es wurden schon einige Mal Tannenmeisen (aber nur vereinzelte Stücke) am Futtertisch beobachtet; was eigentlich zu verwundern ist, da der nächste Wald noch ca. 1/2 Stunde entfernt ist. — Februar 19: Heute habe ich in Utikon die ersten Stare beobachtet.

Paul Schnorf.

Von Zürich.

Emberiza schoeniclus, Rohrammer. Am 25. Februar 1922 4 Stück am Ufer des vereisten Katzensees bei Zürich beobachtet. — *Alauda arvensis*, Feldlerche. Grössere Scharen Feldlerchen am 25. Februar 1922 auf Wiesen und Aeckern um den Katzensee, sowie auf der Höhe zwischen Höngg und Affoltern bei Zürich gesehen. Gesang gehört. — *Turdus musicus*, Singdrossel. Voller Gesang am 25. Februar 1922 im Wald am Katzensee. — *Buteo vulgaris*, Mäusebussard. Am 25. Februar 1922 kreisten 20 Bussarde ob dem Katzensee. Sie zogen in grosser Höhe westwärts ab. — *Vanellus cristatus*, Kiebitz. Am 25. Februar 1922 12 Stück, am 1. März 1922 20 Stück am Katzensee. Ebenfalls am 25. Februar 1922 zogen 12 Gänse über den Katzensee gegen Seebach. Das Volk hiess sie Schneegänse. Sie flogen in keilförmiger Flugordnung. Ich weiss nicht, ob es sich um Graugänse, *Anser cinereus* oder um Acker- oder Saatgänse handelt.

Julie Schinz, Zürich.

Ankunftsdaten vom Langensee.

Singdrossel (*Turdus musicus*). 17. Febr., ein Exemplar bei Ascona unter zahlreichen Wacholderdrosseln. Weindrossel (*Turdus iliacus*). 17. und 18. Februar bei Ascona. Heidelerche (*Lullula arborea*). 24. Febr., viele singen im Piano di Magadino. Wiesenpieper (*Anthus pratensis*). 6.—24. Febr., deutliche Zuwanderung kleiner Gruppen bei Ascona. Bergpieper (*A. spinoletta*), 4. Februar, kleiner Schwarm an der Maggia, gegenüber Ponte Brolla. Strandpieper (*A. obscurus* LATH.). 24. Febr., nahe der Tessinmündung ein einzelner Pieper, der deutlich dunkler war als die mir wohlbekannteren Bergpieper. Er ging schrittweise über den Ufersand, lief auch ins Wasser hinein und benahm sich in allem so, wie es der Beschreibung dieser seltenen Vögel im „Ornithol. Beobachter“, XVIII. 6; entspricht. Flugton beim Aufflug „ist“ mit anderer Tonnuance als das „hist“ der Wiesenpieper. Die auffällig dunkle Färbung der Unterseite und das einsiedlerische Gebahren drängt die Vermutung auf, dass es sich um den Strandpieper handelte!). Girlitz (*Serinus hortulanus* KOCH). 28. Febr. in Locarno! Star (*Sturnus vulgaris*). 6. Febr. bei Ascona die ersten, dann 17. und 20. wieder in kleinen Gruppen bis zu 40 Exemplaren. Rauchschnalben (*Hirundo rustica*). 26. Febr., bei Ascona am Seeufer 7 Rauchschnalben nordwärts ziehend. Mildes Frühlingswetter. Saatgans (*Anser sylvestris* BRISS.) 24. Febr., im Piano di Magadino, siebenköpfiger Schwarm. Grünfussiges Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). 28. Febr. Piano di Magadino, zahlreich in den Sumpfgräben. Rohrammern (*Emberiza schoeniclus* L.) 2. März, kleine Schwärme, Durchzug. Weidenlaubvogel (*Phylloscopus rufus* Br.) Erster Schlag. Rabenkrähe (*Corvus corone* L.) vereinzelte. Schwarzkehliger Wiesenschmärtzer (*Pratincola rubicola* L.). Durchzug. Feldlerche (*Alauda arvensis* L.) grosse Schwärme. Zaunammer (*Emberiza cinerea* L.) erster Gesang. Schwarzkopfmöwe (*Larus melanophalus* NATT.). 9. März, einzelne. Haubentaucher (*Podiceps cristatus* L.), drei Stück. Felsenschnalbe (*Clivicola rupestris* Scop.), 10. März, erste bei Melide. Vom 19. März ab auch in der Asconer Gegend. Kleiner Grauwürger (*Lanius minor*), 19. März, einzeln an der Maggia. Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*), erster Gesang. Vom 20. bis 26. März kalter Regen und Schneefälle. Keine Beobachtungen. Alpenflühen (*Accentor collaris* Scop.), 26. März wie bei den grossen Schneefällen Ende Januar und Anfang Februar (Siehe „Orn. Beob.“ XIX. 5.) einige bei Ascona. Hausrötel (*Ruticilla titys* L.), 27. März, viele Einzelne und Paare,

auf dem Durchzug. Später sieht man in hiesiger Gegend keine mehr. Ringeltaube (*Columba palumbus* L.), kleine Schwärme täglich bis zum Monatsende. Rauchschnalbe (*Hirundo rustica* L.), Abends eine einzelne südwärts fliegend, Mehlschnalbe (*Chelidon urbica* L.), abends zwei, umberschwärmend. Schwarzbrauner Milan (*Milvus niger* BRISS.) 28. März, der Erste nur einen Tag später wie letztes Jahr. Steinschnäpfer (*Saxicola oenanthe* L.), ein Männchen. Ringdrossel (*Turdus torquatus* L.) 30. März, Kleine Gruppen auf dem Monte Verità. Mehrere Abende Durchzug kleiner Schwärme in hoher Luft, Richtung Maggiate. Rebhuhn (*Perdix cinerea* BRISS.), ein Stück am Monte Verità.

Welterer Zugverlauf schon früher angekommener Vögel: Singdrossel (*Turdus musicus* L.) seit Monatsanfang Durchzug kleiner Schwärme. Wachholderdrossel (*T. pilaris* L.), beträchtlich weniger als im Februar, von Monatsmitte ab allmählich versiegend. Weindrossel (*Turdus iliacus* L.), bis Monatsmitte wenig, zu Ende wieder starke Schwärme. Misteldrossel (*Turdus viscivorus* L.), erst vom 27. März an grössere Invasion. Alle diese Drosseln sind hier nur Durchzügler. Buchfink (*Fringilla coelebs* L.), von Mitte Monats an keine grossen Schwärme mehr. Bergfink (*Fringilla montifringilla* L.), nach dem 6. März nur noch wenige Nachzügler. Goldammer (*Emberiza citrinella* L.), Verlieren sich in der ersten Hälfte März. Star (*Sturnus vulgaris* L.), bis zum 9. März starker Durchzug, dann nur noch vereinzelt, kleine Gruppen. Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.), verschwinden im Lauf des Monats. Aber am 27. März wieder sehr grosse Schwärme.

Alle hier aufgeführten Beobachtungen stammen aus der näheren Umgebung Asconas.

Am Lago di Varese traf ich am 10. März sehr stark vertreten: Grauammer, Rohrammer, Knäck-, Stock- und Löffelenten.

Die Liste meiner Beobachtungen im Gebiet von Ascona weist vom 1. Januar bis 31. März 1922 insgesamt 81 Arten auf. Dr. Arnold Masarey, Ascona.

Observations ornithologiques.

1^{er} octobre—31 décembre 1921.

Par A. Mathey-Dupraz, Colombier.

La Cresserelle. Fin octobre à fin décembre, une criblotte hiverne dans la région: Cortailloz, Boudry, Chanélaz, Areuse et les Allées. — La buse ord. Octobre, un „Bon oiseau“ erre dans la région. — La chevêche. Octobre, novembre et décembre, observations régulières. 21 octobre. 11 h. matin, 3 petites chouettes sur un noyer à la Prise-Roulet, sur Colombier. — La Chouette hulotte. 3 octobre, matinée, aux Cerisiers, p. Colombier, 2 chats-huants, harcelés par 4 corneilles et 7 pies. — La Ch. effrayée. 26 octobre à 18 h., par temps clair, un individu au vol sur l'Arsenal; le 27, 18 h., il est perché sur une cheminée; le 31, de 11 h. à 12 h., cet oiseau se chauffe au soleil sur le toit du Château (seules observations depuis le 9. IX. 1920). — L'hirondelle de cheminée. 1^{er} octobre, encore une dizaine vers l'Arsenal. — Le Martin-pêcheur. Octobre 1^{er} au 20, un individu séjourne dans la Réserve; 26 novembre, un individu, garage de la Nautique (Evole, Neuch.); 15, 2 individus le long de la Reuse, près du Pervou (gare au garde-pêche) — L'Étourneau. 12 oct., derniers vols passent la nuit dans la roselière de la Réserve; 13, sont partis; 15, quelques sansonnets aux environs de Champion (Seeland), ils chantent comme au printemps. — Le Geai. Fin novembre, quelques geais, dans les taillis des grèves. — Le pic épeiche. Un bel individu s'acharne contre un poteau de la ligne électrique tramway (Areuse). — Le picmar. 27 novembre, un moyen épeiche femelle est tué à Corcelles (F. Maire). — La Sittelle. Octobre 20, trois torche-pots mangent les baies de notre vigne vierge (*Ampelopsis Veitchi* = *Parthenocissus tricuspidata*), fruits abondants en 1921; les 29, 30, 31 elles sont au nombre de quatre. — Le Tichodrome échelette. 25 septembre, au Creux du Van, côté du Soliat, MM. Paul Bovet et Tripet pharm. observent un grimpeur des rochers, ils reconnaissent cet oiseau au vol et au rouge des ailes. — Le Grimpeur. Observations journalières. — Le Cincle aquatique. 16 novembre et 5 décembre, un ou deux individus le long de la Reuse, au Pervou et aux Isles; 10 décembre, un merle d'eau sur la grève, port de Colombier. — La Mésange à longue queue. Fin octobre, plusieurs vols. — La Fauvette à tête noire. 21 octobre, cris d'un individu, à la Prise-Roulet

sur Colombier; 29 novembre à un mètre de distance nous observons un mâle mangeant les baies d'une vigne vierge de Veitch, Arsenal. — Le Merle noir. 6 et 7 octobre, chant; du 1^{er} au 20, sont très nombreux dans les taillis des grèves de la Réserve et dans les jardins maraîchers; 25 novembre, près des maisons ils se nourrissent des baies de la vigne-vierge à cinq feuilles (*Ampelopsis quinquefolia*) de celle de Veitch, du buisson ardent (*Crataegus pyracantha*); 17 et 25 décembre, aux Allées dans un pré humide, 22 merles verminent dans un espace relativement restreint; les 18 et 31, chant au village et aux Allées. — La Grive draine. 17 novembre, la neige a fait descendre les redasses, quelques-unes aux Allées mangent les baes du gui (*Viscum album*), puis elles disparaissent pour ne reparaitre que le 26 décembre. — Le Rouge-queue. 15 octobre, un mâle à Champion (Berne); 18, un mâle; 19, une femelle (Colombier); 20 novembre, un jeune mâle 1921, jardins de l' Arsenal. — Le Rouge-gorge. Octobre, nombreux rives du lac, aux Allées dans les jardins; 1^{er} au 16 novembre, chant un peu partout; décembre seulement quelques individus. — La Bergeronnette grise. Octobre du 6 au 18, très nombreuses dans la Réserve, viennent niquer dans la roselière; novembre et décembre, de temps en temps une seule hoche-queue grise, rives du lac, ruisseau des Allées, le long de la Reuse. — La Bergeronnette boarule. Du 27 octobre au 15 novembre, 3 ou 4 berg. jaunes dans la Réserve, puis nous n'observons que quelques individus isolés. — Le Pipit spioncelle, du 1^{er} octobre au 31 décembre, noté la présence de 2 ou 3 individus le long du lac et du ruisseau des Allées. — Le Pipit des prés. 25 décembre, 2 farlouses avec de nombreux merles noirs (pré aux Allées). — L'Alouette des champs. 15 octobre, quelques-unes aux environs de Champion et du Tannenhof; 30 et 31 octobre, petits vols aux Prés de Reuse (Boudry). — Le Moineau friquet. 15 au 20 octobre, nombreux aux Allées; en décembre seulement quelques-uns. — Le Pinson ordinaire. 5 décembre, 3 femelles ensemble. — Le Gros-bec. 5 et 14 décembre, un mâle dans mon jardin. — Le Verdier. 17 décembre, petit vol vers Auvernier. — Le Serin. 1^{er} novembre, deux cenis au vol, cris. — Le Tarin. 26 octobre, vers l'arsenal, deux mâles picorent dans l'herbe du bord de la route. — Le Chardonneret. Octobre, vols nombreux; 5 décembre, groupe de 12 sur fils du télégraphe, sur la Forêt (Boudry) et le 10, aussi un groupe de 12 mangeant les graines de la chicorée sauvage (*Cichorium intybus*) au chemin de Planeyse. — Le Bouvreuil. Observations journalières. Nombreux dès le 7 novembre, la neige tombée en dessous de 1000 m. les a fait descendre; même remarque pour les 17 et 27 novembre; observé les 11, 16, 19, 24 et 25 décembre dans le jardin, une femelle mangeant les graines d'une ronce dite américaine. — La Perdrix grise. 27 octobre, groupe de 7 aux Prés de Reuse; 5 décembre, une compagnie de 11 se lève devant nos pieds, au Haut de Rosset (Boudry); le 6, notre basset fait lever une chaîne de dix „grises“ dans un champ de luzerne, près de Cortailod. — Le Vanneau. 20 octobre, 4 vanneaux aux Prés de Reuse; à la fin du mois ces migrateurs se tiennent dans les champs de Perreux (Boudry). — La Poule d'eau ordinaire. Octobre-Novembre. 4 ou 6 dans la Réserve; 27 octobre 2 „pieds-verts“ au bord la Reuse, près Boudry. — La Foulque. Fin Octobre, une cinquantaine dans la Réserve; 1^{er} novembre 2 à 300; puis elles se dispersent le long des rives depuis le Bied à la Baie de l'Évole. — La Bécasse. 21 octobre, commencement du passage (Lignières, Prés Devant, la Tourne); les 30 et 31, fort passage, il s'en rencontre dans les grèves du lac; 5 novembre, une „Dame long-bec“ est tuée vers la Tuilerie de Bevaix; fin novembre, 2 dans la Pépinière Antoine (Colombier), sont signalés comme nombreuses du côté de Cudrefin et Grèves du lac. — Anser (sp ?), 22 novembre, une belle oie sauvage est tirée en dessus de Nyon [Vaud] („Feuille d'Avis“ de Lausanne du 26. XI. 21). — Le Canard souchet. 29 octobre, une femelle (devanture marchand de comestibles, Neuchâtel). — Le Canard sauvage. Sédentaire dans la Réserve, le 27 novembre, nous comptons 3 groupes de: 9 mâles et 2 femelles; 4 m. et 2 fem.; 4 m. et 1 fem.; 2 décembre, fort passage sur le lac. — Le Canard milouin. 3 et 20 octobre, 5 têtes-rouges avec foulques, vers Auvernier; 7 décembre, groupe de 9 (Ruaux), ils dorment, 15 h. — Le Canard milouinan. 3 individus avec quelques foulques et morillons, vers Serrières. — Le Canard morillon. Observé les premiers le 20 novembre, 2 mâles vers Serrières et un groupe de 15 (Baie de l'Évole). — Le Canard garrot. Le 19 décembre, un mâle et deux femelles, Réserve (voir notes des 9 et 30 janvier 1921). — Le Canard de Miquelon. 6 décembre, la „Feuille d'Avis“ de Neuchâtel, dit que l'on a observé ces jours des „canards de miquelon“ dans la Baie de l'Évole. —

Le Grand harle. 7 décembre à 16 h. dans la Baie de l'Evole, nous admirons un groupe de harles bièvres (6 mâles et une vingtaine de femelles) se livrant entre eux à des ébats aquatiques. — Le Harle piette. 7 décembre à 15 h., vis-à-vis des Ruaux, 3 femelles ou 3 individus juv. — Le Grèbe huppé. 8 octobre, des juv. pépient encore dans la Réserve; du 10 octobre au 2 décembre, aucune observation; 2 décembre, baie de l'Evole une vingtaine de grands grèbes en avant. — Le Grèbe oreillard. 7 décembre, deux individus vers Serrières; le 21, un seul. — Le Grèbe castagneux. Octobre-décembre, une dizaine d'Auvernier à Serrières. — La Mouette rieuse. Absence presque complète de juv. 1921.

A propos de Difformités.

Dans le No. 5, XVIII. année de l'„Ornithol. Beobacht.“ j'ai relaté (avec croquis) le cas d'une Mouette rieuse dont la langue avait percé la mâchoire inférieure. Or, chose curieuse, le même cas s'est produit cinquante ans auparavant avec une Guifette noire (*Hydrochelidon nigra*). GOTTLIEB von KOCH: Ornithol. Notizen in Journal für Ornithol. Cabanis 1870, p. 393):

„Am 6. Juni 1869 schoss von Roch in den Moorweihern ein altes Weibchen, bei dem sich in der Haut des Kinns eine runde Oeffnung von 1,5 mm. Durchmesser mit etwas verdicktem Rand befindet. Aus dieser abnormen Oeffnung ragt die Zunge hervor, welche an ihrer vorderen Hälfte zylindrisch und mit einer Rinne versehen ist. Als er das Tier aufhob, lebte es noch und bewegte aus der erwähnten Oeffnung herausgestreckte Zunge nach oben und unten, zog sie auch um 1 bis 2 mm. zurück, um sie dann wieder vorzuschellen.

Da v. KOCH vermutete, es möchte die Oeffnung durch ein früher eingedrungenes Schrot entstanden sein, so untersuchte er die Mundhöhle ganz genau, fand aber nichts Abnormes, sogar die Zunge zeigte sich, soweit sie nicht herausgestreckt war, als ganz normal. Das Tier war gut befiedert und ebenso fett und gut beleibt, wie die gleichzeitig mit ihm erlegten Exemplare derselben Art, musste sich also ganz gut zu ernähren verstanden haben.“

R. Poncy.



Une réserve naturelle.

Une réserve naturelle, riche en plantes et en oiseaux, va être constituée avec l'appui de notre Société non loin de la frontière bernoise, sur la Sarine, à quelque distance de Laupen (Suisse libérale, 26. I. 22).



Der Kuckuck als Vertilger der Kohlweisslingsraupe.

Bekanntlich fressen nur wenige Vogelarten die haarigen Raupen des oft grossen Schaden verursachenden Kohlweisslings (*Pieris brassicae* L.) Dr. Fr. EULENSTEIN hat, wie er berichtet, („Beitrag zur Biologie des Kuckucks, *Cuculus canorus* L.) in „Natur“ No. 7 (1922) beobachtet, wie anfangs September 1921 ein Kuckuck mehrere Tage hintereinander in Gärten in der Nähe von städtischen Wohnungen sehr fleissig Kohlweisslingsraupen auffrass: z. B. ca. 20 Raupen inwert 18 Minuten.

Dabei berührt er auch die Frage des Mitfressens des grossen Raupenfeindes, der Schlupfwespe, *Apanteles glomeratus* und die Abschätzung der Folgen dieses Tuns. Der Verfasser kommt aber zu dem beherzigenswerten Schluss: „Naturforscher wollen wir sein, nicht Naturregulierer.“

A. H.

Vögel als Bekämpfer der Drahtwürmer. Unter Drahtwürmer versteht man die gelben, derbhäutigen Larven verschiedener Schnellkäferarten (in der